Jeder Mensch hat ein Recht auf ein menschenwürdiges Leben.

Pfarrer Mag. Erich Baldauf
Obmann des Vereins der Freunde Kaplan Bonetti

Es kann wirklich jeden treffen

Eine Gesellschaft ist dann gesund, wenn Menschen ihre Not zur Sprache bringen können, ohne sich schämen zu müssen. Niemand ist davor gefeit, unverschuldet seine Wohnung oder die Arbeitsstelle zu verlieren.

Wir wissen, dass etwa 22% der Menschen in Vorarlberg armuts- und ausgrenzungsgefährdet sind. Armut sieht man von außen nicht, denn sie ist schambehaftet. Den Zynismus, mit dem öfters selbst in den höchsten politischen Kreisen heute über Armut gesprochen wird, halte ich für ein großes Problem. Die Gründe für Armut sind vielfältig und vorschnelle Schuldzuweisungen sind unangemessen. Armut verschärft die Konflikte innerhalb der Familien, im öffentlichen Raum trägt sie zu vermehrter Kriminalität bei. Das Leben in Vorarlberg wirkt dadurch unsicherer. Durch eine solche Spirale werden die Kosten der öffentlichen Hand in Wahrheit in die Höhe getrieben, von Einsparungen kann keine Rede sein. Armut gilt es zu verhindern, und Politik verdient in meinen Augen dann den Namen Politik, wenn sie sich schützend hinter die Schwächsten stellt.

Bei Kaplan Bonetti in Dornbirn begegnen wir allen Menschen mit dem größtmöglichen Respekt. Uns interessiert nicht, warum sie bei uns sind. Uns interessiert, wie der Neustart gelingt. Wir hatten schon UniversitätsassistInnen, AbteilungsleiterInnen und Menschen aus allen beruflichen Ebenen bei uns – es kann wirklich jeden und jede treffen.

„Was ihr für einen meiner geringsten Brüder [und Schwestern] getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25,40)

Wir bestehen zum Glück nicht nur aus Körper und Verstand, wir haben auch eine Seele – sie ist das Bindeglied zur Gemeinschaft. Durch sie sind wir auf gewisse Art mit allen Menschen in unserer Umgebung verbunden. Als Zivilgesellschaft dürfen wir uns darauf besinnen, Nächstenliebe zu leben aus der Erkenntnis, dass mein eigenes Wohlbefinden höher ist, wenn es „meinen Nächsten“ ebenfalls gut geht. Die meisten Menschen müssen darüber gar nicht nachdenken, sie wissen das und handeln danach. Aber der politischen Hetze in Österreich zum Trotz ist es heute wichtig geworden, für unser Miteinander einzustehen.

Pfarrer Mag. Erich Baldauf

KAPLAN BONETTI

Position beziehen

Interview mit Michael Hämmerle

Die im Jahr 2009 gegründete Kaplan Bonetti Beratungsstelle ist eine wichtige Säule in der Arbeit für Menschen, die Gefahr laufen, ihre Wohnung zu verlieren oder auf der Suche nach einer leistbaren und menschenwürdigen Wohnung sind. Inzwischen wenden sich mehr als 1.300 Haushalte im Jahr allein im Bezirk Dornbirn an die Beratungsstelle – das liegt sicher an der wachsenden Bekanntheit, zeigt aber auch, wie hoch der Unterstützungsbedarf ist.

Euer Leitbild setzt klare Haltungen voraus – wie lässt sich das im Alltag umsetzen?

MH: Das Leitbild entspricht unserer Erfahrung, beispielsweise, dass wir „Wohnungslosigkeit und Arbeits- bzw. Beschäftigungslosigkeit als vorübergehende Krise sehen, die einen Anfang und ein Ende hat.“ Unser Bestreben ist es, diese Krise möglichst kurz zu halten. Der Druck auf dem Wohnungsmarkt ist groß und nimmt immer mehr zu. Unterstützung bei der Wohnungssuche ist vor allem für Menschen in prekären Lebenssituationen sehr wichtig, vor allem AlleinerzieherInnen oder Langzeitarbeitslose haben es schwer – eine bereits vorhandene Wohnung muss daher möglichst erhalten bleiben. Der Prävention kommt eine immens große Bedeutung zu. Der Grundsatz „ambulant vor stationär“ entspricht auch der Strategie des Sozialfonds. In den letzten zwölf Jahren konnten wir so beispielsweise die Anzahl der Betten in den Kaplan Bonetti Wohnprojekten halbieren. Allerdings werden die Auswege aus der Wohnungslosigkeit für Betroffene immer schwieriger, weil es an zugänglichem, finanzierbarem Wohnraum mangelt.

Im Leitbild steht auch, dass „… in relevanten sozial- und gesellschaftspolitischen Themen klare Positionen bezogen werden.“ Das ist vermutlich gar nicht so einfach?

MH: Wohnungslose Menschen bzw. Menschen in prekären Wohnsituationen haben keine Lobby. Es wird viel über diese Menschen gesprochen, aber nur sehr wenig mit ihnen. Entsprechend sehen wir es auch als unsere Aufgabe an, eine Stimme für diese Menschen zu sein. Dazu muss man sagen, dass die neue Sozialhilfe einfach eine Katastrophe ist. Es war bisher gesellschaftlicher Konsens, dass Menschen, die (dauerhaft oder nur vorübergehend) auf Hilfe angewiesen sind, Unterstützung in Form von Mindestsicherung bekommen.

Die Bundesregierung wollte jedoch mit der Kürzung bei den Betroffenen Anreize für die Aufnahme einer Erwerbsarbeit setzen, blendete gleichzeitig aber aus, dass ein Großteil der BezieherInnen dem Arbeitsmarkt gar nicht zur Verfügung stehen, weil sie Kinder sind oder chronisch krank, im Regelpensionsalter sind oder Betreuungspflichten haben. Indirekt wird eine „Hängemattenmentalität“ unterstellt. Wir begleiten unsere KlientInnen über lange Zeit und kennen die Umstände, die zu Wohnungs- und Arbeitslosigkeit geführt haben. Das kann manchmal sehr schnell gehen. Die Basis politischer Arbeit sollten aber doch Fakten sein – die frühere Mindestsicherung hat funktioniert, das zeigen alle aktuellen Daten. Wenn die Wirtschaft anzieht, kommen die Menschen auch in Arbeit. Deshalb hätte es keine neue Sozialhilfe gebraucht.

Jeder Mensch hat das Recht auf ein menschenwürdiges Zuhause.

Michael Hämmerle BA
Bereichsleiter Beratungsstelle

Zurück in die Eigenständigkeit

Die Kaplan Bonetti Wohnprojekte stehen seit zehn Jahren auf einem guten Fundament, und wir haben die letzten drei Jahre noch einmal intensiv damit verbracht, alle Bereiche von Kaplan Bonetti auf ein gemeinsames Ziel auszurichten und ein Leitbild zu formulieren.

Jeder Mensch verdient immer wieder eine Chance.

MMag. Bohuslav Bereta
Stv. Geschäftsführer, Bereichsleitung Wohnprojekte

Das bedeutet eine Stärkung des Paradigmenwechsels: So kurz wie möglich, so lange wie nötig gilt auch für die Wohnprojekte, die jetzt mehr denn je als Überbrückung in der Not und nicht als Zuhause zu sehen sind. Wir wollen keine Dauerlösung für wohnungslose Menschen sein, sondern diese möglichst nachhaltig in ihre Eigenständigkeit zurück begleiten. Durchschnittlich beträgt die Aufenthaltsdauer ein halbes Jahr, aber diese Zahl ist fiktiv. Manche bleiben nur für eine Nacht, manche bleiben Jahre. Manche kommen immer wieder und sind uns jederzeit willkommen. Wir leben im Grunde die angewandte Kirche im Alltag, zum Beispiel durch die konsequente Wertschätzung allen Menschen gegenüber. Der Slogan „Jeder Mensch" passt wirklich gut zu unserer Arbeit: Wir gehen auf Augenhöhe miteinander um und wir öffnen unsere Türen für neue Projekte der Begegnung. Es kommen vermehrt externe Gäste zum Mittagessen, in Kooperation mit der Katholischen Kirche bieten wir unter anderem in der Fastenzeit die Fastensuppenaktion an und ein neues Projekt „Catering" steht in den Startlöchern.

Noch immer gilt: Wer in Not ist, braucht unbürokratisch und schnell eine Lösung, deshalb bekommt bei uns jeder und jede ein Dach über dem Kopf. Es ist praktisch noch nie vorgekommen, dass wir wegen Platzmangel jemanden abweisen mussten, eine Lösung findet sich immer. Aber bereits am nächsten Tag wird die Situation geklärt und das Team der SozialarbeiterInnen begleitet die Menschen auf dem Weg in die Eigenständigkeit. Wir leben den Begriff der Nächstenliebe, den man aber nicht mit Gefühlsduselei verwechseln darf – Nächstenliebe kann durchaus strenge Züge annehmen. Es kann auch bedeuten, jemanden mit unangenehmen Dingen zu konfrontieren, ihn aufzufordern den nächsten Schritt zu tun und seine Angelegenheiten zu regeln, bzw. es kann auch zu einem Hausverbot kommen. Das ist der Weg zur Eigenständigkeit und wir trauen das grundsätzlich allen Menschen zu, egal wie lange sie dafür brauchen. Wir wollen bewirken, dass sie sich Gedanken machen über ihre Zukunft und dass sie sich nicht aufgeben.

Der Krise entgegenwirken

In den Arbeitsprojekten gilt es, Menschen aus der Langzeitarbeitslosigkeit zurück in geordnete Strukturen zu führen, ihnen eine Perspektive zu eröffnen und sie wenn möglich in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren.

Diesen Prozess begleiten wir bis in die neue Firma und bei Bedarf auch länger. Selbstermächtigung steht im Leitbild von Kaplan Bonetti, und das gilt auch in den Arbeitsprojekten. Manchmal kann man mit etwas Geschick den richtigen Platz finden, damit der Weg in die Eigenständigkeit ganz leicht geht. Manchmal ist es auch schwierig und trotzdem haben für uns Krisen einen Anfang und ein Ende. Wir bieten keine Dauerarbeitsplätze, wir bieten das, was uns geeignet erscheint, um individuelle Lösungen zu finden und alle unsere Mitarbeitenden zu befähigen, ihr Leben wieder selbst in die Hand zu nehmen.

Wir sind ein soziales Unternehmen der Anteil an Eigenerwirtschaftung liegt jedoch bei über 50%. Auch wir bewegen uns in einem Spannungsfeld. Seit wir den Prozess der gemeinsamen Ausrichtung umsetzen, dauern unsere befristeten Arbeitsverhältnisse zwischen zwei Monaten bis zu zwei Jahren. Teilweise mussten wir lange Arbeitsverhältnisse lösen, was für uns einige Nachteile gebracht hat – die Fluktuation macht uns wirtschaftlich schwächer, als wenn wir eingespielte Teams über Jahre einsetzen könnten. Aber die Eigenständigkeit und Wertschätzung den Menschen gegenüber ist wichtiger. Zusätzlich schaffen wir derzeit neue Arbeitsbereiche, beispielsweise mit dem Catering-Service und unserem Aktenvernichter Schredderik. Es braucht innovative Ideen und Konzepte,

Jeder Mensch verdient Arbeit.

Mag. Harald Panzenböck
Bereichsleiter Arbeitsprojekte

um einerseits wettbewerbsfähig zu bleiben, aber auch, um vielfältige Aufgaben anbieten zu können, in der jeder und jede für sich einen passenden Platz finden kann. Unsere 85 Arbeitsplätze stehen durch die Straffung der Beschäftigungszeit schneller wieder für andere zur Verfügung. Wir setzen uns dafür ein, dass wir weiterhin Arbeitsplätze anbieten und keine

Beschäftigungsprogramme. Um auf Augenhöhe miteinander umgehen zu können, braucht es auch die passenden Rahmenbedingungen. Unsere Mitarbeitenden bezahlen Sozialversicherung und Steuern, wir fordern von ihnen die Leistung nach ihren individuellen Möglichkeiten. Das ist die Haltung, die uns als Gesellschaft davor bewahrt, eine sich selbst überlassene Gruppe von Langzeitarbeitslosen zu erzeugen, die sich aufgegeben hat. Wir wissen aus Erfahrung, was möglich ist, wenn jemand wieder an sich zu glauben beginnt.

Gegensteuern!

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

im Jahr 2018 wurden wir bereits mit Kürzungen der AMS-Förderung konfrontiert, die vor allem ältere langzeitarbeitslose Menschen empfindlich getroffen haben. Auch unsere MitarbeiterInnen gehören zu ihnen, zum Beispiel in den Kaplan Bonetti Arbeitsprojekten. Aber die Spirale nach unten geht noch weiter, die Bundesregierung hat im April 2019 die sogenannte „Sozialhilfe“ eingeführt, mit harten Kürzungen der bisherigen Mindestsicherung. Es trifft wieder die Schwächsten der Gesellschaft, Familien mit mehreren Kindern und Menschen mit mangelnden Sprachkenntnissen. Die neue „Sozialhilfe“ soll Anreize schaffen, Menschen in Erwerbsarbeit zu bringen, nur leider geht diese Maßnahme weit am Ziel vorbei, denn von rund 300.000 Mindestsicherungsbeziehenden in Österreich waren 2017 mehr als ein Drittel Kinder. 100.000 Kinder der Armut zu überlassen führt zu negativen Auswirkungen auf Zukunftschancen, Bildung, Kultur und Gesundheit. Das bisschen Geld, das diese Einsparung heute einbringt, wird unsere Gesellschaft in Zukunft ein Vielfaches kosten, denn Armut wird vererbt und damit multipliziert, wie Sozialorganisationen belegen und wie es auf der Armutskonferenz zu hören war.

Doch anstatt den zahlreichen Protesten zuzuhören, plant die Bundesregierung den nächsten Schritt: die Abschaffung der Notstandshilfe. Das träfe vor allem jene Menschen, die aus Gründen wie Krankheit oder Alter nicht mehr erwerbstätig sein können. Diese konnten bisher noch die Raten für die Eigentumswohnung bezahlen, ein Auto besitzen oder ein Sparbuch für die Ausbildung der Kinder halten.

Dabei geht es um Teilhabe am sozialen Leben und Würde. Sie dürften zukünftig nichts mehr besitzen, was sie sich in mühsamen Jahren der Erwerbsarbeit abgespart haben. Diese Maßnahme setzt einen sozialen Abstieg in Gang, der viele VorarlbergerInnen treffen wird, wenn dem nicht Einhalt geboten wird. Im Bundesländervergleich hat sich Vorarlberg seit 2008 als das Land mit der zweithöchsten Armuts- und Ausgrenzungsgefährdung nach Wien etabliert. Eine Zahl, die nachdenklich macht. 2018 waren in Vorarlberg 22% der Bevölkerung (= ca. 87.000 Menschen) armuts- oder ausgrenzungsgefährdet, laut Statistik Austria.

Die Mindestsicherung in Österreich hat weniger als 1% des Sozialbudgets ausgemacht. Wir können uns Mindestsicherung, Notstandshilfe, Förderungen für Langzeitarbeitslose und einen zweiten Arbeitsmarkt für Menschen, die aus verschiedenen Gründen kaum mehr vermittelbar sind, bestens leisten.

Wir können es uns aber nicht leisten, auf Gemeinschaft, Mitgefühl und Solidarität zu verzichten. In der Zivilgesellschaft und auch in der Politik gibt es immer mehr Menschen, die diese Entwicklung erkennen und versuchen, gegenzusteuern. Wir werden alles dazu tun, eine lebenswerte Zukunft für alle zu gestalten!

Cornelia Matt
Geschäftsführerin

Jeder Mensch hat ein Recht auf Teilhabe am sozialen Leben.

Cornelia Matt
Geschäftsführerin

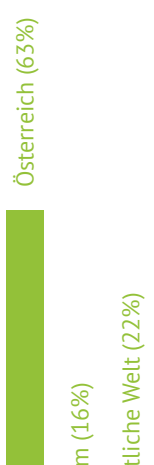
168
Menschen
in der Notübernachtung

79%
Männlich

21%
Weiblich

411
Menschen
wurden vor Wohnungslosigkeit bewahrt

Staatszugehörigkeit



Staatszugehörigkeit

243
Menschen
wurden beherbergt

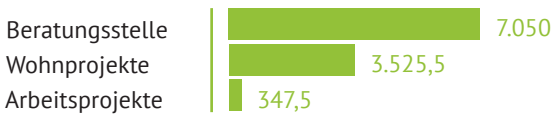
Die Überbrückungsdauer sinkt

Die Anzahl der Personen, die in den Kaplan Bonetti Wohnprojekten ein Dach über dem Kopf gefunden haben, hat sich in den letzten drei Jahren mehr als verdoppelt. Im Jahr 2018 konnten wir 411 Mal unsere Hilfe anbieten. Knapp 100 Betten stehen zur Verfügung. 168 Personen nahmen das Angebot einer Notübernachtung in Anspruch – ein niederschwelliger und unkomplizierter Check-in ist zu jeder Uhrzeit möglich, am nächsten Tag wird geklärt, ob ein längerer Aufenthalt Sinn macht. Das Angebot richtet sich an erwachsene Personen mit einem rechtmäßigen Aufenthaltsstatus in Österreich, die von akuter Wohnungslosigkeit bedroht sind. 243 Menschen konnten bei uns im Jahr 2018 ihre Wohnungsnot überbrücken, 79% Männer und 21% Frauen. 63%, also der überwiegende Anteil der Unterstützung suchenden Menschen waren österreichische Staatsbürger. Die Wohnungslosigkeit wird in unserer Einrichtung oft durch Suchtproblematik und psychische Beeinträchtigungen begleitet. Dennoch verstehen wir diese Not als Krise, die einen Anfang und ein Ende hat. Der Aufenthalt in den Kaplan Bonetti Wohnprojekten soll daher immer nur so lange wie nötig und so kurz wie möglich gehalten werden. Die begleitenden Maßnahmen der ambulant in den Kaplan Bonetti Wohnprojekten arbeitenden SozialarbeiterInnen der Kaplan Bonetti Beratungsstelle haben zum Ziel, die Menschen zu Lösungen zu ermutigen und die nötigen Schritte zu begleiten, die zu einer möglichst baldigen, selbständigen Wohnsituation führen sollen. Deswegen ist die Länge des Aufenthalts zwar individuell unterschiedlich, dennoch wird sie durchschnittlich von Jahr zu Jahr kürzer.

Mag. Bohuslav Bereta
Leiter der Wohnprojekte

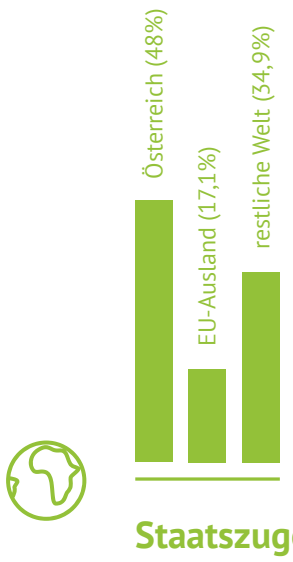
10.923

Beratungsstunden
(+1,3% im Vergleich zum letzten Jahr)



1.346

betreute Haushalte
3,9% weniger als 2017



Staatszugehörigkeit

37%
Weiblich

63%
Männlich

Dauerthema leistbares Wohnen

Der Wirtschaftsaufschwung und der massive Ausbau der Bautätigkeit im gemeinnützigen Wohnbau waren auch in unserer Arbeit spürbar. Allerdings scheint die Entwicklung des privaten Wohnungsmarktes nach wie vor unbegrenzt in die Höhe zu schießen, was den Wohnungsmarkt zu einem teuren Pflaster macht. Die Anzahl der insgesamt von der Kaplan Bonetti Beratungsstelle erreichten Haushalte hat sich 2018 etwas reduziert, es wurden um 3,9% weniger Haushalte beraten und betreut. Dennoch hat sich die insgesamt aufgewendete Stundenanzahl leicht erhöht, die durchschnittliche Beratungsdauer stieg von 7,7 auf 8,1 Stunden. Trotzdem konnte die landesweite Zahl an Wohnungswerbern für gemeinnützige Wohnungen von Jänner 2017 bis Dezember 2018 um lediglich 73 reduziert werden. Der Bedarf an leistbaren Mietwohnungen ist unbegrenzt groß. Die hohe Bautätigkeit im gemeinnützigen Wohnbau sollte deshalb fortgeführt werden, die Frage der Vergabe dieser integrativen Mietwohnungen ist allerdings von zentraler Bedeutung. Eine Evaluation des Landes zu der aktuell geltenden Wohnungsvergaberichtlinie zeigt hier Defizite auf. Die enorm hohe Gewichtung der Meldezeiten führt vielfach dazu, dass wirklich dringende Fälle keine Chance haben, weil nicht ausreichend lange Meldezeiten in der Gemeinde vorhanden sind. Grundsätzlich sollte eine Wohnungsvergabe dem Prinzip der Dringlichkeitsreihung entsprechen.

Michael Hämmerle, BA
Leiter der Beratungsstelle

Neue Arbeitsfelder im Arbeitsprojekt

Die Kaplan Bonetti Arbeitsprojekte begleiten und unterstützen in Zusammenarbeit mit dem AMS, dem Betriebsarzt, anderen Institutionen und unserer Sozialarbeit langzeitarbeitslose Menschen zurück in den ersten Arbeitsmarkt. Mit unseren Fördergebern sind wir laufend in Kontakt, um arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen zielführend durchzuführen. Unsere größten Partnerfirmen sind Grass, Meusburger Georg und die Zumtobel Lighting. Sie und andere Partner aus der Industrie, dem Handel, der öffentlichen Hand und dem Gewerbe bilden eine wichtige Grundlage für unsere Arbeitsfelder. 2018 war unser neuestes Projekt „Schredderik“ in der Testphase, der Aktenvernichter ist bereits erfolgreich im Einsatz. Im Jahr 2018 war die Leitung der Arbeitsprojekte im angrenzenden Ausland zu Besuch bei best practice Projekten, um Inspiration und Anregungen für neue Arbeitsfelder in den Kaplan Bonetti Arbeitsprojekten zu sammeln. Wir möchten für möglichst viele Fähigkeiten und Talente passende Projekte anbieten und so unseren Mitarbeitenden wieder positive Erfahrungen mitgeben können.

- Industrielle Fertigung
- Tischlerei
- Außendienstarbeiten
- Altmetallrecycling
- Wäscheservice
- Schredderik – Aktenvernichtung
- Catering

Mag. Harald Panzenböck
Leiter der Arbeitsprojekte

212
Personen
mit Arbeitsvertrag

85
Arbeitsplätze

120
Eintritte

27
Personen
wechselten in den Arbeitsaufnahmen in den ersten Arbeitsmarkt

496
Personen
erhielten einen Arbeitsvertrag + Training

116
Austritte

135.920
geleistete Stunden
in der Arbeitserprobung

1,5 Mio.
Wirtschaftsleistung (Umsatz)

Und da war noch …

ISO-Re-Zertifizierung

Hohe Qualität und Verlässlichkeit nach innen und außen sind wichtige Kriterien in der Zusammenarbeit mit MitarbeiterInnen, Geschäfts- und SystempartnerInnen, KundInnen und anderen Beteiligten. Dass wir diese weiterhin erfüllen, attestierte uns die unabhängige Prüfstelle TÜV Austria Cert GmbH: Unser Qualitätsmanagement hielt allen Anforderungen nach ISO 9001:2015 stand, die Umstellung von ISO 9001:2008 auf diesen neuen Qualitätsmanagementstandard konnten wir dank unseres engagierten Teams innerhalb der vergangenen drei Jahre bestens meistern. Im Mittelpunkt der Re-Zertifizierung standen ein umfassendes Kommunikations- und Stakeholderkonzept, die Einführung von Chancen- und Risikomanagement, die Implementierung von Wissensmanagement in Form einer Intranet-Lösung und das Neuaufsetzen von Managementprozessen.

72 Stunden ohne Kompromiss

Acht Schülerinnen und Schüler vom BORG Egg waren im Oktober bei der Kaplan Bonetti gemeinnützige GmbH im Arbeitseinsatz. Sie haben sich dazu entschlossen „72 Stunden ohne Kompromiss“ – einer Aktion der Katholischen Jugend Österreich, von Ö3 und der youngCaritas – etwas Gutes zu tun. Gemeinsam nahmen sie die Balkone zweier Häuser der Kaplan Bonetti Wohnprojekte ins Visier, schleiften und malten sie neu und übergaben die verschönerte Fassade den vorübergehend wohnungslosen Menschen der beiden Häuser. Auch eine Wohnung wurde ausgemalt.

Kaplan Bonetti als Qualitätsmarke

Gemeinsam mit der Agentur Super Büro für Gestaltung und der Konzepterin Daniela Egger begann 2017 ein neuer Markenprozess, der seither in der Kommunikation sichtbar ist. Im Mittelpunkt steht der Mensch mit seiner individuellen Situation, seinen Wünschen, Ideen und Bedürfnissen. Mit dem Slogan „Jeder Mensch" und dem dazu passenden Porträtmosaik bekommen die vielen Beteiligten und Nahestehenden, von Mitarbeitenden in den Arbeitsprojekten bis zum Stammpersonal, vom Zivildiener bis zu den Ehrenamtlichen, ein Gesicht und eine Stimme. Hier wird die Hierarchie aufgelöst, „Jeder Mensch", unabhängig von Funktion oder Rolle, erfährt Wertschätzung und einen respektvollen Umgang auf Augenhöhe. 2018 ging die neue Website **www.kaplanbonetti.at** online und der erstmalige Auftritt in der social media Welt ist unter www.facebook.com/kaplan bonetti zu sehen.

Jeder Mensch ist gleich, ob arm oder reich.

Mandy Müller
Reinigungskraft

Bon Appétit – Essen bringt die Menschen zusammen

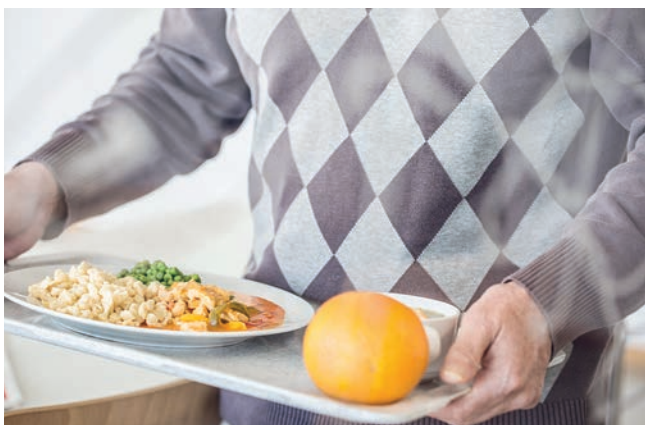
Ob Familienfeier, Firmenfest oder Vereinstreffen: Gerne übernehmen wir das Catering zur Ihrer Veranstaltung bis zu 150 Personen.

Unser Angebot reicht von leckeren, pikanten Häppchen und Süßspeisen bis hin zum mehrgängigen Menü samt Getränken. Unser Küchenteam unter der Leitung von Werner Aschbacher legt besonderen Wert auf gute Zutaten aus der Region sowie aus biologischer Produktion, auch aus unserem hauseigenen Garten. Damit bereiten wir Köstlichkeiten in hoher Qualität für Sie zu. Bitte sehen Sie sich unseren aktuellen Speiseplan an. Sollte Ihr Wunschgericht nicht dabei sein, können Sie uns unverbindlich kontaktieren.

Wir und unser Team stehen Ihnen für einen unkomplizierten und termingerechten Service gerne zur Verfügung. Auf der Website **www.kaplanbonetti.at/catering** finden Sie die Catering-Karte.

Jeder Mensch freut sich über ein gutes Essen.

Ingrid Gstach, MAS
Personalmanagement, Catering
+43 5572 23061 – 20
ingrid.gstach@kaplanbonetti.at



Wussten Sie, dass …

… in der Küche des Hauses Kaplan Bonetti täglich ausgezeichnet gekocht wird? Wir laden Sie herzlich ein, es selbst auszuprobieren.

Unsere Speisekarte mit regionaler und internationaler Küche bietet täglich zwei verschiedene Menüs mit Suppe und Salatbuffet. Eines davon ist stets vegetarisch.

Sie finden das Menü auf unserer Website:
www.kaplanbonetti.at/aktuelles/menueplan

Öffnungszeiten Küche:
Montag bis Freitag von 12:00 bis 12:30 Uhr
Menüpreis 7€

Wer wir sind

Die Kaplan Bonetti Sozialwerke mit drei Standorten in Dornbirn sind seit 1957 eine niederschwellige und gemeinnützige Sozialeinrichtung mit den Bereichen ambulante und stationäre Wohnungslosenhilfe und Arbeits- bzw. Beschäftigungsprojekte.

Wir verstehen uns als Ort der Begegnung und sind für jeden Menschen da, der – aus welchen Gründen auch immer – in Wohnungsnot oder Arbeits- bzw. Beschäftigungslosigkeit geraten ist, bzw. mit Existenzfragen konfrontiert ist.

Wir sehen Wohnungslosigkeit und Arbeits- bzw. Beschäftigungslosigkeit als vorübergehende Krise, die einen Anfang und ein Ende hat. Wir beraten und begleiten Menschen in unseren Einrichtungen zurück in ein stabiles Leben mit einer Teilhabe an unserer Gesellschaft, so kurz wie möglich, so lang wie nötig.

Wenn möglich arbeiten wir präventiv und sorgen dafür, dass Menschen wenn irgendwie möglich ihre Wohnungen behalten können. Wir begleiten Menschen zurück auf den Weg der Erwerbstätigkeit. Dabei schöpfen wir in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Systempartnern alle Möglichkeiten aus. Wir arbeiten ambulant vor stationär, Hilfe zur Selbsthilfe gehört zu unserem Grundverständnis.

Der Verein der Freunde Kaplan Bonetti

Der Verein der Freunde Kaplan Bonetti bezweckt auf Grundlage christlicher Wertvorstellungen. Der Verein ist somit für die Fortführung und Weiterentwicklung des Lebenswerkes des langjährigen Geschäftsführers Kaplan Emil Bonetti verantwortlich. Zur Erfüllung dieses Vereinszweckes wurde auf operativer Ebene die „Kaplan Bonetti gemeinnützige GmbH“ gegründet, welche in den Bereichen Wohnprojekte, Arbeitsprojekte und Beratungsstelle Menschen in vielfältigen Notlagen unterstützt, berät und betreut.

Der Verein selbst ist Gesellschafter dieser GmbH und somit letztlich verantwortlich für die grundsätzliche Ausrichtung der gesamten „Kaplan Bonetti Sozialwerke“. Darüber hinaus setzt der Verein seine Mittel und Vermögenswerte vor allem dafür ein, um seinen Betrieben die nötige Infrastruktur zur Verfügung stellen zu können, und versucht, durch Maßnahmen der Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit die alltägliche Arbeit mit arbeits- und wohnungslosen Menschen zu unterstützen und in der Bevölkerung zu verankern.

Eine wesentliche Aufgabe des Vereins ist außerdem das Aufbringen von Spenden, um damit Klientinnen und Klienten der Kaplan Bonetti Sozialwerke auch in jenen Fällen effizient und unbürokratisch unterstützen zu können, wo keine öffentlichen Mittel dafür vorhanden sind.

Die Finanzierung von Kaplan Bonetti gGmbH

Die Kaplan Bonetti gGmbH ist gemeinnützig und dadurch nicht gewinnorientiert. Die Finanzierung stammt zu einem großen Teil aus öffentlichen Förderungen sowie Eigenerwirtschaftung:

- Die ambulante und stationäre Wohnungslosenhilfe wird aus Eigenleistungen der Bewohner/innen selbst bzw. durch das Amt der Vorarlberger Landesregierung und den Gemeinden im Rahmen des Sozialfonds (Tagsätze, Stundensätze) finanziert.
- Die Arbeitsprojekte werden aus Mitteln des AMS Vorarlberg mit den Regionalstellen Dornbirn und Bregenz, durch das Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Wirtschaftliche Angelegenheiten, durch das Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz sowie Eigenerwirtschaftung durch den Verkauf von Dienstleistungen und Produkten an Großkunden und zahlreiche Privatkunden finanziert.
- In die stationäre Wohnungslosenhilfe und Arbeitsprojekte fließen zwei Drittel der Spendenmittel, die von Fundraisingmaßnahmen des Vereins der Freunde Kaplan Bonetti entstammen.

Einen detaillierten Finanzbericht finden Sie unter www.kaplanbonetti.at/aktuelles/downloads

Mitglieder Vereinsvorstand und Funktionen

Mag. Erich Baldauf (Obmann)
Engelbert Fessler (Obmann-Stellvertreter)
Mag. Günter Bröll (Finanzreferent)
MMag. Andreas Weber (Schriftführer)
Heinz Fischer (Beirat)
Mag.a Claudia Lecher-Tedeschi (Beirätin)
Marion Lederhos (Beirätin)
DSA Heidi Lorenzi (Beirätin)
Dipl. BW Erich Mayer (Beirat)

Sonstige Funktionen:
Cornelia Matt (Geschäftsführung)
Dipl. Verwaltungsw. Ramona Woide (Qualitätsmanagement, Spendenwerbung und Fundraising)
Monika Mielcarek (Datenschutz)

Verein der Freunde Kaplan Bonetti
Kaplan-Bonetti-Straße 1, 6850 Dornbirn
T +43 5572 23061
verein.freunde@kaplanbonetti.at
Vereinsregister Nr (ZVR-Nr): 867769624

Jeder Mensch und jeder Euro zählen.

Spendenkonto
Raiffeisen Bank Dornbirn
Kto.-Nr. 2.771.715, BLZ 37420
IBAN AT49 3742 0000 0277 1715
BIC RVVGAT2B420

Hinweis: Der Verein der Freunde Kaplan Bonetti ist begünstigter Spendenempfänger gemäß § 4a Z3 und 4 EStG mit der Registrierungsnummer SO 1455. Ihre Spende ist somit steuerlich absetzbar.

SCHREDDERIK

Die sichere Entsorgung Ihrer Daten ermöglicht vielen Menschen eine berufliche Zukunft.

Seit Mai 2018 verlangt die Datenschutzgrundverordnung eine sorgfältige Vernichtung sensibler Daten. Ihre personenbezogenen, arbeitsrechtlichen oder sozialrechtlichen Daten dürfen nicht in fremde Hände gelangen. Wir sorgen für die zuverlässige Vernichtung bis zur Sicherheitsstufe IV, dies gilt für Datenträger mit besonders sensiblen Daten von MitarbeiterInnen, KlientenInnen und KundInnen.

VERTRAUENSSACHE AKTENVERNICHTUNG

Wir übernehmen die Verantwortung durch geschultes Personal, und garantieren einen lückenlosen Transport- und Verarbeitungsvorgang. Der gesamte Prozess von der Abholung bis zur Vernichtung ist nach DIN 66399 gestaltet und mit unserem Managementsystem EN ISO 9001:2015 unterlegt. Unsere erfahrenen und zuverlässigen MitarbeiterInnen sind auf die Datenschutzverordnung verpflichtet. Ihre Datenträger und unsere MitarbeiterInnen stehen unter der Leitung eines zertifizierten Datenschutzbeauftragten. Außerdem legen wir Wert auf umweltschonende Wertstofftrennung.

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen!

Unverbindlich anfragen!

Alexander Scheikl
Stv. Bereichsleiter, Leiter Industrielle Lohnfertigung, Recycling
+43 5572 23061 – 12, alexander.scheikl@kaplanbonetti.at

Jazz-Brunch

Wer is(s)t nicht gerne unter Palmen
Sonntag, 14. Juli 2019, 10:30 Uhr,
im Garten Kaplan Bonetti

Es spielen die Bauernfänger.
Gernot Bösch eröffnet seine Ausstellung „Wer is(s)t nicht gerne unter Palmen“.

Unser Frühstücks- und Lunchbuffet und eine Tombola erwarten Sie im Garten unter einem Festzelt. Die Bauernfänger sorgen für passende Klänge, und wir freuen uns, Ihnen einen kleinen Einblick in unsere tägliche Arbeit vermitteln zu können.

In der Kantine essen Sie unter den Palmen des Künstlers und Mitarbeiters in den Arbeitsprojekten Gernot Bösch, der die Umweltzerstörung und das Recycling-Material Karton zum Thema macht. Bilder, die uns an das erinnern, was wesentlich ist für das Leben: Das Träumen.

Der Erlös dieser Benefiz-Veranstaltung unterstützt unsere Arbeit für Menschen in Krisensituationen. Feiern Sie mit uns das Leben in all seiner Vielfalt!

Der Schmetterling, Gernot Bösch

HABERKORN · HAGSPIEL kfztech · MOHREN · meusburger · ganner.at · TIP Informatik Partner · Dornbirner Sparkasse · mary rose · Hirschmann Automotive · alois florian

Jeder Mensch hat eine Geschichte.

Sabrina Tschofen, BA
Sozialarbeiterin

10

... Jahre Beratungsstelle
... Lebensgeschichten

Die besten Geschichten schreibt immer noch das Leben. Zehn Menschen erzählen ihre Herausforderungen und Erlebnisse rund um das berühmte Dach über dem Kopf, die Tücken der Mietpreise und anderer Hürden in einer Publikation zur Feier des 10-jährigen Jubiläums der Kaplan Bonetti Beratungsstelle. Sie beleuchten die positiven Auswirkungen dieser Arbeit und geben ausreichend Anlass, das Jubiläum und das Leben gemeinsam zu feiern.

Freitag, 11. Oktober 2019, 19.00 Uhr
inatura Erlebnis Naturschau
Jahngasse 9, 6850 Dornbirn

Herausgeber: Kaplan Bonetti gemeinnützige GmbH, Verein der Freunde Kaplan Bonetti; Text: Daniela Egger, Bregenz; Gestaltung: Super Büro für Gestaltung, Egg; Fotografie: Petra Rainer, Hard; Foto Bauernfänger: Werner Amann

Wer wir auch noch sind

44
hauptberufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

9
Zivildiener

52
Nationen
MitarbeiterInnen, TransitmitarbeiterInnen und KlientInnen

1
Teilnehmerin im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres

Kaplan Bonetti gemeinnützige GmbH
Cornelia Matt, Geschäftsführerin
Kaplan-Bonetti-Straße 1, 6850 Dornbirn
T +43 5572 23061, office@kaplanbonetti.at
www.kaplanbonetti.at

Vorarlberg unser Land · AMS Arbeitsmarktservice · esf

DANKE

... an alle Fördergeber & die öffentliche Verwaltung
- Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilungen Wirtschaft, Soziales und Wohnbauförderung
- AMS Vorarlberg mit den Regionalstellen Dornbirn und Bregenz
- Städte Dornbirn, Hohenems und Bregenz, Marktgemeinde Lustenau
- Bezirkshauptmannschaften Dornbirn und Bregenz
- Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz
- ESF – Europäischer Sozialfond
- Polizei, Rettungskräfte, Feuerwehr, Krankenhäuser sowie Pflegeeinrichtungen

... an die Förderer des Vereins „Freunde des Vereins Kaplan Bonetti“
- Spenderinnen und Spender für finanzielle Zuwendungen und Sachspenden
- Sponsoren
- Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer

... an die Kunden & Geschäftspartner
- Alle Kunden der Arbeitsprojekte
- Lieferanten aller Dienstleistungsbereiche

... an die Partner bei der Wohnungsvermittlung
- Vermieter, Hausverwaltungen und Immobilienmakler
- Gemeinnützige Wohnbauträger
- Mietervereinigung Vorarlberg

... an die Vernetzungspartner
- ARGE Wohnungslosenhilfe und BAWO
- SNW – Soziales Netzwerk Wohnen
- Vorarlberger Armutskonferenz
- Plattform für Menschenrechte
- Plattform Armutsmigration
- FH Vorarlberg – Studiengang Soziale Arbeit
- Alle Partnerorganisationen in der täglichen Zusammenarbeit
- AGV – Arbeitgeberverein für Sozial- und Gesundheitsorganisationen
- Verein „arbeit plus – Soziale Unternehmen Vorarlberg“

... an die kirchlichen Einrichtungen
- Katholische Kirche Vorarlberg und Dornbirn mit allen Pfarreien
- Werk der Frohbotschaft
- Afrikanische Katholische Kirchengemeinde
- Caritas – Sachmittelvergabe
- Kapuzinerkloster – Seraphisches Liebeswerk